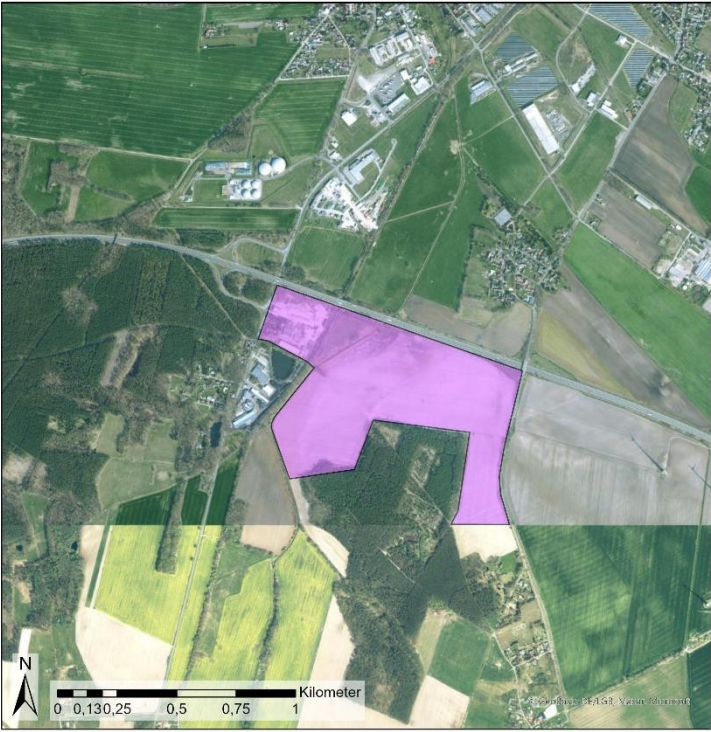


Prüfbogen Nr. 2: Forst (Lausitz)

Name	Logistik- und Industriezentrum Lausitz (LIZ)	
Größe	ca. 55 ha	
Lage	Brandenburg, südlich BAB15	
Gesamtein-schätzung** / umwelt-fachliche Beurteilung	<div>Unerhebliche Auswirkungen</div> <div>Bedingt geeignet</div> <div>Erhebliche negative Auswirkungen</div>	
Ziele des Umweltschutzes	Landesentwicklungsplan	LEP HR 2019: Widerspruch zu Ziel Z 5.2 LEP HR („Anschluss neuer Siedlungsflächen“)
	Regionalplan	keine
	Flächennutzungsplan	FNP Forst (Lausitz) 1998: Landwirtschaft, bebaute Fläche im Nordwesten: Gewerbe
	Bebauungsplan	kein rechtswirksamer B-Plan, Vorentwurf B-Plan "Industrie- und Gewerbegebiet Forst-Süd", 18.09.2023 für Flächen 6 und 7

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung

Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Boden/ Fläche	<ul style="list-style-type: none"> - Gleye und Podsol-Braunerden gem. BÜK 300 - ca. 12 % der Fokusfläche (nördlich und östlich) - Moorböden mit teils hoher Mächtigkeit - Bodenzahlen zwischen 30 und 50, südlich < 30 - Verdichtungsempfindlichkeit gering bis hoch - Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung vorhanden 	Flächeninanspruchnahme mit Versiegelung von ca. 50 ha -> Verlust der Bodenfunktionen und Moorböden sind auf 6,6 ha betroffen	Minimierung Versiegelung/Entsiegelung (M2, M10)	→

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> - GWK „Lausitzer Neiße B1“ (DEGB_DEBB_NE-4-2) - OWK „Malxe-Neiße-Kanal“ (DE_RS_DEBB 6747736_1427) verläuft durch Fläche - ca. 500 östlich WSG „Stadt Forst (Lausitz)“ Zone III - Fließgewässer „Domsdorfer Kreuzgraben“ ca. 35 m nördlich, Versickerungsanlage ca. 15 m westlich - nächstgelegenes HWRG Flussgebiet Lausitzer Neiße (DEBB_RG_674_103) ca. 3,8 km nordöstlich - Sickerwasserrate 0 bis 180 mm/a - Grundwasserflurabstand < 1 m bis 4 m u GOK - grundwasserabhängige Landökosysteme ca. 100 m südöstlich Feuchtwiesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion der Grundwasserneubildung -> keine relevante Nutzung vorhanden - hohe flurnahe Grundwasserstände sind zu berücksichtigen - potenzielle Einträge ins Gewässer und Grundwasser - Eingriff in Gewässer und Gewässerrandstreifen sind zu verhindern 	Planung außerhalb Gewässerrandstreifen, keine Überbauung des OWK (M4)	→
Pflanzen/ Biologische Vielfalt/Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 3,2 km nordöstlich nächstgelegenes FFH-Gebiet „Oder-Neiße Ergänzung“ - Biotop gem. § 30 BNatSchG ca. 90 m nordwestlich - FFH-LRT ab ca. 160 m Entfernung - Fläche: überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche, bereits bebaut im Nordwesten - Vorbelastung durch westliche und nördliche Industrie- und Gewerbeflächen - Frischweide, südlich und westlich grenzen Waldflächen an, vereinzelt Gehölze 	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzfläche - keine Konflikte mit Schutzgebieten 	Kompensation des naturschutzrechtlichen Eingriffs (M10)	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Tiere/ Biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> - Vorkommen von Brutvögeln der Agrarlandschaft, wie bspw. Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>) zu erwarten - Vorkommen von Brutvögeln Gehölze (und Wälder) zu erwarten - Vorkommen von störungsempfindlichen Vogelarten wie Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) im Umfeld der Fläche bekannt - Vorkommen von gebäudebewohnenden Fledermäusen nicht auszuschließen, Eignung als Jagdhabitat für Fledermausarten, in Randstrukturen ggf. Quartiereignung vorhanden - Vorkommen von Reptilien wie der streng geschützten Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) möglich - Vorkommen von Amphibien nicht auszuschließen (westlich angrenzend potenzielles Laichgewässer), potenziell geeignete Landlebensräume 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensraumverluste für die Artengruppe Brutvögel und Reptilien - Störwirkungen auf störungsempfindliche Vogelarten - Barrierewirkung für wandernde Amphibienarten - ggf. Verluste von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Brutvögeln und Fledermäusen bei Inanspruchnahme von Höhlenbäumen oder Gebäuden <p>Die benannten Vorhabenwirkungen sind für Teilflächen auch unabhängig von Net Zero Valley Lausitz bei Umsetzung des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans zu erwarten.</p>	<p>Vermeidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauzeitenregelung für Brutvögel und Reptilien (M6.2) - Beachten der Horstschutzzonen in der Brutzeit (M6.3) - bauzeitliche Schutzmaßnahmen für Amphibien und Reptilien (Amphibien-/Reptilienschutzzaun, ggf. Abfangen und Umsiedeln von Individuen) (M6.5, M6.6) <p>Ausgleich (M6.4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung von Lebensräumen für Brutvogelarten des Offenlandes - Errichtung von Ersatzhabitaten für Reptilien 	↔
Mensch	<ul style="list-style-type: none"> - bebaute Fläche gemischter Nutzung innerhalb/ angrenzend an Fokusfläche im Nordwesten - Wohnbebauung in ca. 190 m Entfernung (Groß Schacksdorf) - Friedhof in ca. 320 m Entfernung - keine Erholungsflächen im 500 m-Puffer - Vorbelastung durch westliche und nördliche Industrie- und Gewerbeflächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Potenzielle Konflikte durch Emission von Lärm und Luftschadstoffen sind durch Pufferflächen zu minimieren - Ansiedlung lärmintensiver Unternehmen erfolgt im Osten der Fläche 	<p>Belassen Pufferzone nach Süden (M4), Minderung Lärm-, Luftschadstoffe (M3)</p>	→

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Klima / Luft	<ul style="list-style-type: none">- nahezu komplette Fläche: Schwerpunkt Sicherung Luftqualität, Sicherung Freiflächen (Nutzungsänderungen sind besonders zu prüfen)- klimarelevante Böden im nördlichen und östlichen Bereich (ca. 12 % der Fokusfläche)- ca. 10 m nordwestlich lokaler Immissionsschutzwald	<ul style="list-style-type: none">- Inanspruchnahme von Freiflächen erfolgt ohne Bezug zu Siedlungsflächen mit Frischluftbedarf - > umgebende Freiflächen und Immissionsschutzwald sind zum Ausgleich vorhanden	–	↔
Kulturelles Erbe und sonst. Sachgüter	<ul style="list-style-type: none">- ca. 1,6 km nördlich Gartendenkmal 09125122 (Siedlung "Jerusalem")- mehrere Bodendenkmäler im südlichen und nordöstlichen Bereich, insgesamt ca. 12 % der Fokusfläche- Kulturlandschaft nördlich an die Fläche angrenzend (Bergbaufolgelandschaft "Malxe-Neiße-Kanal")	Potenzielle Eingriffe in Bodendenkmale	Vermeidung Überbauung Bodendenkmal durch Ausweisung Tabufläche (M4), Grabungen, Erfassung so weit nicht vermeidbar (M5.1)	→
Landschaft	<ul style="list-style-type: none">- ca. 600 m westlich LSG „Wiesen- und Teichgebiet Eulo und Jamno“- keine landschaftsbildprägenden Gehölzstrukturen	<ul style="list-style-type: none">- Veränderung Landschaftsbild durch Bebauung- Lage im Anschluss bestehender gewerblicher Nutzflächen und der A 15	–	↔
Wechselwirkungen	Wichtige Wechselwirkungseffekte wurden bereits bei der Betrachtung der Beeinträchtigung zu den jeweiligen Schutzgütern berücksichtigt, so dass eine vertiefende Betrachtung an dieser Stelle nicht erforderlich ist.			
Anmerkungen und Hinweise				
Nicht-durchführung	Bei Nichtdurchführung bliebe die Fläche als landwirtschaftliche Nutzfläche bestehen bzw. würde auch unabhängig vom NZVL für Teilflächen eine gewerbliche und industrielle Bebauung auf Basis des derzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans realisiert werden.			
Alternativen	Die Fläche schließt direkt an gewerbliche/industrielle Bebauung und an eine Anschlussstelle zur Autobahn BAB 15 an und ist auch für diese Nutzung von der Gemeinde bereits vorgesehen. Eine Eingrenzung der Fläche war nicht erforderlich. Auswirkungen können durch die Festlegung von Tabuflächen entlang des Gewässers mit Gewässerrandstreifen ausreichend minimiert werden.			
Monitoring	Überwachung der artenschutzfachlichen Vermeidungsmaßnahmen durch die Umweltbaubegleitung ist erforderlich.			

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Gesamteinschätzung				
Der Standort betrifft hauptsächlich landwirtschaftlich genutzte Flächen von geringer bis mittlerer Bodengüte ohne raumordnerische Einschränkungen. Ein Bebauungsplan ist für Teilflächen in Aufstellung. Die Erschließung erfolgt über die bestehende BAB 15 mit direkter Zufahrt. Ein Gewässerkörper nach WRRL durchfließt die Fokusfläche und es liegen Bodendenkmale auf der Fläche und sind potenziell betroffen. Bei Umsetzung der VMA-Maßnahmen mit der Festlegung von Flächen, welche nicht überbaut werden (Tabuflächen) können erhebliche Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter jedoch vermieden werden.				
*VMA... Vermeidung/ Minimierung/ Ausgleich, mögliche Maßnahmen mit Konkretisierung in nachfolgenden Planungsstufen **Erheblichkeit der Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Gesamteinschätzung:				
↓	Erhebliche negative Auswirkungen	Möglichkeit erheblicher Beeinträchtigung mit Überwachungsbedarf		
→	Bedingt geeignet	Beeinträchtigung gegeben, aber aufgrund Wertigkeit der Schutzgüter trotz Minimierung durch VMA-Maßnahmen als bedingt erheblich einzustufen/ tolerierbar / Abschichtung Prüfpflicht		
↔	Unerhebliche Auswirkungen	Auswirkungen, die keine nachweisbaren Veränderungen der Schutzgüter zur Folge haben oder mit Standard-Maßnahmen vermieden, minimiert oder kompensierbar sind		